



Rechtskundiger Zauber-Koch: Hans Meyer-Albrecht (links), im Zivilberuf Rechtsanwalt, verwandelt einen Brei aus Sägemehl und anderen ungenießbaren Zutaten in knusprige Kekse. Die Zuschauerin, die den Zauberteig nach den Anweisungen des „magischen Krümel-Monsters“ angerührt hat, staunt. BZ-Foto: Maas

Tagsüber steht „Zauber-Hannes“ vor Gericht

Braunschweig. Zeitung 13.8.82

Ein Magier mit Staatsexamen

Kinder sind das Lieblingspublikum des bezaubernden Rechtsanwalts

Goslar. (noma) Wenn der 31jährige Goslarer Rechtsanwalt Hans Meyer-Albrecht nach den juristischen Tagesgeschäften müde seinen Talar ablegt, sucht und findet er Entspannung auf eine nicht alltägliche Weise: Er zaubert. Seit etwa zwei Jahren hat sich „Zauber-Hannes“ der Magie verschrieben. Sein Hobby betreibt er, wenn auch immer augenzwinkernd, ebenso gewissenhaft wie die Rechtswissenschaft. Er ist ordentliches Mitglied des Magischen Zirkels Deutschland und bereitet sich zur Zeit auf seine Zauber-„Meisterprüfung“ vor, bei der er von einem gestrengen Gremium gestandener Magier examiniert wird. Daß er das Stadium des „Zauber-Lehrlings“ bereits weit hinter sich gelassen hat, bewies er bei einem Senioren-Nachmittag der SPD im Sozialzentrum der Arbeiterwohlfahrt an der Bäringerstraße.

Seine ersten Tricks lernte „Zauber-Hannes“ als Kind. „Ich bekam einen Zauber-Spielzeugkasten geschenkt, der mich aber nach einigen Wochen schon langweilte.“ Auf den magischen Geschmack kam der junge Rechtsanwalt dann wieder vor gut zwei Jahren: Im Rundfunk hörte er zufällig ein Interview mit einem bekannten Zauberer. Den rief er kurzerhand an und bat um Aufnahme in die schwarze Zunft.

Seitdem arbeitet und feilt er an immer neuen Tricks — und hat sichtlich genausoviel Spaß, wie das Publikum, wenn er weiße Hasen in schwarze verwandelt, mit seinem Standard-Requisit, dem Zaubersalz, Sekt in allen Farben aus der Flasche fließen läßt oder der Zauberei eine besonders würzige Note verleiht, indem er „Magie und Maggi“ zum Besten gibt.

Bei Zauber-Hannes gibt es immer etwas zum Schmunzeln. Wenn er seine Zuschauer in seine Nummern mit einbezieht, dann nie, um sie zu blamieren oder gar bloßzustellen. Die Assistenten aus dem Parkett rühren den Zauberteig an und dürfen nach einem Knalleffekt magische Kekse knabbern oder hantieren mit seiner Hilfe gekonnt mit verzauberten Flaschen. Wenn sie allerdings meinen, der Magier habe sich eine Blöße gegeben, müssen sie verblüfft feststellen, daß Zauber-Hannes ihnen eine schlitzohrige Stolperfalle gestellt hat und nach der scheinbaren Entlarvung eines Tricks erst richtig loslegt.

Spezialisiert hat sich Hans Meyer-Albrecht auf Zaubereien mit Kindern. Aber auch für Erwachsene, die sich die Fähigkeit zum Staunen erhalten haben, hat er immer wieder neue Tricks

auf Lager. Beim Sommerfest der Arbeiterwohlfahrt am 21. August und beim SPD-Herbstball am 9. Oktober, jeweils im „Achtermann“, haben Liebhaber der Magie wieder Gelegenheit, sich von dem bezaubernden Rechtsanwalt nach allen Regeln der Schwarzen Kunst „austricksen“ zu lassen.

Wenn die Arbeit in seiner Praxis und vor Gericht ihm Zeit läßt, bereitet er sich intensiv auf die Prüfung vor dem Präsidenten des Magischen Zirkels und anderen Zauber-Experten vor: Im praktischen Fall des Magier-Examens muß er sein Können ebenso unter Beweis stellen, wie bei der Beantwortung von Fragen über die Geschichte der Magie, der Psychologie der Täuschung und der Theorie des schwarzen Handwerks: